

## **Anmerkungen zur Haushalts- und Finanzplanung der Stadt Haan 2020**

*Michael Ruppert* FDP-Fraktion                      10.12.2019

So kurz nach Nikolaus will ich jetzt nicht den Knecht Rupprecht spielen.

Es gibt ja viel Gutes in diesem Haushalt.

Bei Kita-Plätzen bewerben wir uns um die Pole-Position.

In die schulische Bildung investieren wir in den nächsten Jahren Rekordsummen.

Ebenso in ein neues Rathaus und eine schönere Innenstadt.

### **Wir stehen zu diesen Investitionen**

- auch wenn wir nach wie vor meinen, dass es einer nicht bedurft hätte:

#### **Die elf Millionen für die Gesamtschule.**

Zumal wesentliche Versprechen, die mit der Errichtung verbunden waren –  
oder behauptet wurden – nicht in Erfüllung gegangen sind:

Nicht nur, dass sich die jetzt aufgerufenen Millionen deutlich unterscheiden  
von den 700.t € im Errichtungsbeschluss. (Die damalige Dezernentin hatte noch  
behauptet, die Räume an der Walder Straße reichten aus.)

Die „*anlassbezogene Schulentwicklungsplanung*“ prognostizierte ja auch, die  
Abwanderung Haaner Schüler nach auswärts werde dadurch weitgehend gestoppt  
und ein nachhaltiger Übergang von deutlich mehr als hundert Haaner Grundschulern  
zur Gesamtschule sei erwartbar.

Beides ist nicht eingetreten: Nach wie vor geht rund **jeder fünfte Haaner Schüler  
nach der Grundschule auf ein auswärtiges Gymnasium, eine Real- oder  
Gesamtschule** ( in dieser Reihenfolge), und **nur noch 91 Haaner** wurden an der  
**Gesamtschule angemeldet.** (Mit dieser Zahl wäre die Errichtung vor zwei Jahren gar  
nicht zustande gekommen!)

Ideologische Befürworter der Gesamtschule wird das nicht stören. Da wir aber auch keine  
ideologischen Vorbehalte gegenüber der Gesamtschule haben, akzeptieren wir: Sie ist da.  
SIE haben sie auf's Pferd gesetzt, jetzt muss sie auch anständig reiten können. Also  
müssen wir rechtzeitig vor dem Start der Oberstufe investieren. Aber auch die leider  
auslaufenden Haupt- und Realschule brauchen weiter unsere Zuwendung!

So optimistisch und zukunftsweisend die **Haaner Investitionsdynamik** auch ist (Alle  
Welt ruft ja nach mehr Investitionen!) – die Medaille hat auch eine andere Seite:

**Die städtischen Schulden werden sich binnen weniger Jahre auf rund 100 Mio mehr  
als verdreifachen!**

Wenn die Mahnung von FfF erfolgreich sein und die Welt bis **zur Mitte des Jahrhunderts klimaneutral** sein sollte (was ich wünsche, aber nicht zu hoffen wage), **schuldenneutral wird Haan bis dahin ganz und gar nicht sein!**

Im Gegenteil: **Der Schuldendienst wird sich bis dahin mehr als verfünffachen**, auf rund 10.t € per Anno. (Was wir dank der weitsichtigen Berechnung von Frau Abel wissen könnten, auch wenn ich nicht sicher bin, dass alle Ratsmitglieder das realisiert haben.)

Das wird ein **dicker Rucksack für die Zukunft**, der überhaupt nur unter zwei Bedingungen gestemmt werden kann:

1. Die Haaner Wirtschaft muss stabil und erfolgreich bleiben und
2. die Haaner Verwaltung und dieser, der nächste und alle folgenden Räte müssen bis dahin sorgsam und solide wirtschaften.

Für zusätzliche **große Sprünge a la Stadhalle** ist da kein Raum. (Andere Städte wären froh, wenn sie ihre los wären!)

Zumal man ja hie und da auch mit **Kostensprüngen** rechnen muss: Bei der Innenstadt deutet sich das ja schon an.

Und nicht nur die Finanzplanung, auch die **Kapazitäten der Bauverwaltung** sind auf Kante genäht.

Dennoch sehen wir keinen Raum für ein weitere großzügiges Aufwachsen des Stellenplans, wie ihn jetzt die Ratsmehrheit (oder soll ich sagen: *Große Koalition?*) beschlossen hat. **Man muss der Verwaltung nicht auch noch Stellen aufdrängen**, die sie gar nicht haben will!

- Auch so ist der **Stellenplan** von 2013-19 um gut 60 Stellen **gewachsen**, jetzt wieder um mehr als 20, insgesamt also **um 30 % in sieben (offenkundig fetten) Jahren**. (Wohlgermerkt: In der Haushaltssicherung!)

Einer zusätzlichen Stelle stimmen wir allerdings zu: Der des *Digitalisierungsbeauftragten*. Auch wenn wir der Ansicht sind, dass die Stadt erst einmal externe Expertise einholen sollte: **Wir müssen das Rad nicht selbst erfinden**, sondern jemanden fragen, der schon eins gebaut hat!

**Digitalisierung**, worauf mein Kollege Zipper schon vor gut einem Jahr hingewiesen hat, bietet ja nicht nur die **Chance, Service für die Bürger zu verbessern**, sondern auch, interne **Abläufe zu vereinfachen** und auf Sicht Rationalisierung zu ermöglichen.

Auf das längst überfällige **Controlling** in der Verwaltung sei bei dieser Gelegenheit noch einmal hingewiesen!

Mitunter entfalten neue Einrichtungen allerdings eher hemmende Wirkung: Ich spreche von der Stadtentwicklungsgesellschaft.

Da reden SPD und CDU lang und breit von der Notwendigkeit auch in Haan **bezahlbaren Wohnraum zu schaffen** – und dann schaffen sie mit der *Stadtentwicklungsgesellschaft* einen regelrechten **Bremsklotz. Wir brauchen Wohnungen und kein neues bürokratisches Monster**, mit dem auch noch Steuergeld verbraten wird!

**Steuergeld** darf man auch mal wieder zurück geben, wobei zurückgeben nicht ganz den Sachverhalt trifft. Aber nicht nur die Bürgermeisterin, auch der Chef der größten Ratsfraktion hatte schon vor Jahresfrist anklingen lassen, der stetige Anstieg des **Gewerbesteuerhebesatzes** seit der Jahrtausendwende müsse auch mal wieder den Rückwärtsgang einlegen.

**Hic rhodos hic salta!** Wir haben jetzt einen kleinen ersten Schritt gefordert, weil wir jetzt eine Chance dafür sahen. Aber wer, *lieber Herr Lemke*, stattdessen lieber neue Stellen von zweifelhaftem Wert einrichtet, der zeigt damit nur, dass er es mit Steuersenkungen nicht wirklich ernst meint. Der verschiebt sie nämlich auf den **Sankt-Nimmerleins-Tag!**